

Andrea Wuttke

# Wirtschaftspolitik im Weißen Haus

Strategien und Entscheidungen der Clinton-Administration



A 441105

---

---

LIT

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

<b>I.</b>	<b>DOMINANZ DER WIRTSCHAFTSPOLITIK – EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
A.	Forschungsstand	4
B.	Ziel der Untersuchung	7
C.	Aufbau und Methodik der Arbeit	10
D.	Angaben zu den verwendeten Quellen	14
<b>II.</b>	<b>BERATERSTÄBE IM WEISSEN HAUS</b>	<b>16</b>
1.	Institutionelle Berater im wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozeß	18
1.1	Historische Funktionen des Council of Economic Advisors (CEA)	18
1.2	Institutionalisierung und Politisierung des Office of Management and Budget (OMB)	30
1.3	Vizepräsidenten in der Beraterfunktion	39
1.4	Politische Funktionen des Kabinetts	46
2.	Ausweitung der Institutionalisierung wirtschaftspolitischer Kontrolle im Weißen Haus von Richard Nixon bis George Bush	56
2.1	Council-Konzepte zur nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit in der Ära Nixon	63
2.2	Wirtschaftspolitische Zentralismus im Economic Policy Board (EPB) unter Ford	68
2.3	Instrumentarien der Economic Policy Group (EPG) von Carter	77
2.4	Führungsansprüche und Koordinationsmechanismen zwischen Office of Policy Development (OPD) und Economic Policy Council (EPC) in der Reagan- und Bush-Administration	83
3.	Politische Implikationen durch den Regierungsstil Clintons	97
3.1	Organisation der Entscheidungsprozesse und der Führungs- und Managementstil Clintons	98
3.2	Positionierung des Stabschefs und die organisatorische Kontrolle der Entscheidungsprozesse	110
3.3	Consultants zwischen Präsidentenamt und Ministerialbürokratie	115
3.4	Regieren als permanente Kampagne	121

4.	Koordination der Wirtschaftspolitik im National Economic Council (NEC) von Bill Clinton	125
	4.1 Intention des National Economic Council (NEC)	126
	4.2 Aufbau und Organisationsstruktur im 3-Council-System	132
	4.3 Rekrutierung und Einfluß des Nationalen Wirtschaftsberaters	141
	4.4 Strategische Operationen im politischen Prozeß	153
<b>III.</b>	<b>ENTSCHEIDUNGSFINDUNG IM WEISSEN HAUS UNTER CLINTON</b>	<b>161</b>
5.	'New Keynesianism' als Leitmotiv der Wirtschaftspolitik Clintons	161
	5.1 „Primacy of Economics“ wird programmatische Wahlkampfstrategie für „Clinton/Gore '92“	163
	5.2 Konzepte konkurrierender ökonomischer Denkschulen: University of Chicago und Massachusetts Institute of Technology (MIT)	170
	5.3 Staatliche Interventionen im Wandel	180
	5.4 Einflüsse der Zwischenwahlen auf den Präsidentschaftswahlkampf 1996	185
6.	Steuerpolitik	189
	6.1 Erhöhung der Spitzensteuersätze und der Versuch sozialer Angleichung	190
	6.2 Beispiele für aktive Gesetzesinitiative: Steuergutschriften für Geringverdiener (Earned Income Tax Credit) und die Einführung der Energiesteuer (BTU Tax)	196
	6.3 Republikanische Politikinhalte und Demokratische Strategien im Wahlkampf 1996	208
	6.4 Steuerkompromisse im Haushaltsgesetz von 1997	217
7.	Haushaltspolitik	222
	7.1 Haushaltstheorie im Wirkungsbereich der Finanzmärkte	225
	7.2 Reduzierung des Haushaltsdefizits versus Stimulation der Wirtschaft	234
	7.3 Politische Strategien im Haushaltsstreit 1995/96	242
	7.4 Risiken und Schwächen eines Balanced Budget Amendment vor dem Hintergrund des historischen Haushaltsabschlusses von 1997	251

8.	Internationale Wirtschaftspolitik	257
8.1	Blockbildung versus Freihandel und die ökonomische Stabilität langfristiger Außenhandelsdefizite	259
8.2	Handelsabschlüsse und Neuintegration in die World Trade Organization (WTO): NAFTA und GATT	266
8.3	Internationale Entscheidungsmuster im „Iron Triangle“ zwischen NEC, US-Handelsbeauftragten (USTR) und Handelsministerium	276
8.4	Chancen für neue Handelsblöcke ohne Fast-Track-Mandat: Free Trade Area of the Americas (FTAA) und Transatlantic Free Trade Area (TAFTA)	283
IV.	<b>WIRTSCHAFTSPOLITIK IM WEISSEN HAUS – SCHLUSSBETRACHTUNG</b>	290
A.	Koordination der Wirtschaftspolitik als strategische Zielgröße	290
B.	Strategische Positionierung der Beraterstäbe nach politischen Inhalten	293
C.	Ergebnisse und Ausblick	297
V.	<b>ANHANG</b>	299
A.	Glossar	300
B.	Wirtschaftspolitische Akteure der Clinton-Administration	301
VI.	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	305
VII.	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	309
A.	Unveröffentlichte Quellen – Interviews, Konferenzmitschriften und Dokumente der Clinton-Administration	309
B.	Primärliteratur – Veröffentlichte Quellen und TV-Interviews	313
C.	Sekundärliteratur	325